

Verlagspreis monatlich... bei der Geschäftsst. 6700 000...

Posener Tageblatt (Posener Warte)

Erstausgabe an allen Werktagen... Anzeigenpreis: 1. d. Millimeterzeile im Anzeigenblatt...

Druckort: Posener Warte. Telegr.-Nr.: 2273, 3110.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsunterbrechung oder Auslieferung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Der Völkerbund bei der Arbeit.

Danziger Fragen vertagt. — Die deutsche Ansiedlerfrage. — Um die Tschchoslowakei und die Jauerfrage.

Wie die „Danziger Freie Presse“ meldet, hat die Tagung des Völkerbundes für Danzig eine Überraschung gebracht, die vom Danziger Standpunkt aus in unbefriedigendem Sinne kommentiert werden muß.

In der Sonnabendnachmittagsitzung des Völkerbundes kam die Frage der deutschen Ansiedler zur Verhandlung. Es handelt sich um etwa 2000 Ansiedler, die das Gebiet der Republik Polen verlassen mußten.

Das Völkerbundkomitee hat danach festgestellt, daß eine Wiedereinsetzung der meisten Ansiedler nicht möglich sein wird, daß aber auf der anderen Seite der Entzug der polnischen Regierung, in dem die Entschädigungsfrage Polens anerkannt wird, zu einer ganzen Reihe von Einwendungen Veranlassung gibt.

In der Ratssitzung stellte der Berichterstatter Suga Dantas den Antrag, die Angelegenheit dem genannten Dreierkomitee zur Verhandlung mit der polnischen Regierung auf der Grundlage des Berichtes des Komitees zu übertragen.

Unter diesen Bedingungen beschloß der Rat, dem Dreierkomitee Vollmacht zu geben, die Verhandlungen mit der polnischen Regierung auf den erwähnten Grundlagen bis zum 10. April zu führen.

Wie immer, so hat auch diesmal wieder die Poln. Telegr.-Ag. bei der Berichterstattung in der Javorzinafrage verfahren so, als ob die polnische Regierung die Angelegenheit nicht als solche an den Völkerbund hätte übergeben wollen.

Der amtliche Bericht ist ziemlich umfassend. Wir entnehmen demselben folgende Darstellungen:

Der Völkerbund hat sich heute mit der Javorzinafrage beschäftigt. Die Grundlagen der Verhandlung bildeten die Berichte der Grenzberichtigungskommission vom 11. Februar 1924.

Die Grenzberichtigungskommission hat denn auch am 11. Februar einen neuen Vorschlag unterbreitet, welcher darin bestand, daß der Westteil des strittigen Sektors nach der Entscheidung der Völkerbundkonferenz vom 28. Juli 1920 in der Weise abgetrennt wird, daß auf polnischer Seite die Bauerngehöfte der Einwohner von Jurgow verbleiben, welche die Linie der Völkerbundkonferenz von dieser Gemeinde abgetrennt hatte.

Groß- und Klein-Brantows zurückfallen, welche von der Völkerbundkonferenz Polen zugeteilt worden waren, sowie die Gehöfte der Einwohner von Ledec, das schon von der Völkerbundkonferenz der Tschchoslowakei zugeteilt worden war.

Gleichzeitig beantragt die Kommission, ein Protokoll zu errichten, durch welches den Einwohnern von Polnisch-Jurgow, Retitzo und Czarna Góra gestattet wird, zur Arbeit nach dem Gute Javorzina kommen zu können, wie dies vor der Aufteilung von Jips der Fall war; daselbe gilt für die Einwohner der Tschchoslowakei bei Arbeitsgang auf die polnische Seite.

Die Völkerbundkonferenz hat diesen Antrag dem Völkerbundrat abgetreten, der heute nach Ausführung der Debatte eine Entscheidung gefällt hat, die sich mit dem letzten Antrage der Grenzberichtigungskommission bezieht. Über den Bericht des Referenten, des spanischen Völkerbundkommissars Quinones de Leon, entspann sich eine Debatte, in welcher der Vertreter Polens, Minister Sturmont, verlangte, daß die Grenzberichtigungskommission vorgeladen werden, wodurch sich die Erledigung der Frage weiter hinausgezogen hätte.

Mit diesem Beschluß ist also eines der spannendsten Kapitel in der Geschichte der polnisch-tschchoslowakischen Verhandlungen abgeschlossen worden. Es muß zur Vollkommenheit dieses Berichtes ergänzt werden, daß der spanische Delegierte Quinones de Leon während der ganzen Dauer der Verhandlungen mit Klugheit und diplomatischem Takt diese heikle Materie beherrschte und mit feinem juristischen Gefühl zu einem solchen Ende führte.

Der Erfolg dieser Tatfache macht sich heute bereits wieder in der radikalen Reichspresse bemerkbar, die alle möglichen und unmöglichen Mittel herbeizieht, um gegen die Tschchoslowakei Stimmung zu machen. Dabei darf nicht bestritten werden (auch von dieser Reichspresse nicht), daß man, was die diplomatische Klugheit anbelangt, sehr viel von den Tschchoslowaken lernen könne.

Um die Staatsangehörigkeit der Deutschen in Polen.

Wie die „P.M.“ aus Genf zu melden weiß, hat gestern der englische Delegierte Lord Parmoor eine Resolution vor den Völkerbundrat gebracht, der auch vom Völkerbund angenommen worden ist. Die Resolution hat folgenden Wortlaut:

Der Rat bittet den Berichterstatter, die polnische und die deutsche Regierung zu ersuchen, daß sie:

1. die Verhandlungen fortsetzen über die Auslegung in bezug auf die Anwendung des Artikels 4 des Minoritätenvertrages (Staatsangehörigkeit der „Geburtspolen“), sowie in den Fragen des ununterbrochenen und des doppelten Wohnsitzes, die sich aus dem Artikel 2 dieses Vertrages ergeben;

2. daß sie in das Programm der Verhandlungen sämtliche anderen Fragen mit aufnehmen, die die Auslegung und die Anwendung der Artikel 3 und 5 dieses Vertrages betreffen, und die von der einen oder anderen Seite aufgeworfen werden; (Anmerkung der Redaktion: Die „anderen Fragen“, von denen hier gesprochen wird, haben die deutsch-polnischen Verhandlungen in Warschau über das Opintienproblem gebildet. Sie sollen deshalb, trotz allem, vor den Völkerbundrat zur Verhandlung kommen.)

3. daß sie sich an eine dritte Person wenden, die, sofern bis zum 1. April dieses Jahres keine Verständigung erzielt werden sollte, bei der Befugnis des Schiedsrichters für Oberschlesien sein könnte, und sich der Aufgabe unterziehen würde, bei den Verhandlungen den Vorsitz zu führen in Gestalt eines Vermittlers, wobei es selbstverständlich ist, falls die Verhandlungen nicht zu einem vollkommenen Einvernehmen durch Abschluß eines Abkommens führen, daß bis zum 1. Juni d. J. unterzeichnet wird, diese Person das volle Recht hat, über die strittigen Fragen als Schiedsrichter zu befinden.

Herr Roginski, der Direktor der politischen Abteilung der polnischen Regierung in Genf, schloß sich dieser Resolution im Namen der polnischen Regierung an und gab die Erklärung ab, daß er nicht daran zweifle, daß seine Regierung die Vorschläge des Referenten annehmen würde. Der Vertreter der polnischen Regierung fügte hinzu, daß Polen es als seine moralische Pflicht ansehe, keine vollen Legation an Personen zu schaffen, über deren Los der Schiedsrichter zu entscheiden hat.

Lord Parmoor sprach dem Vertreter Polens die Anerkennung für den verständlichen Standpunkt aus, den er in dieser Frage einnehme.

Benesch über Deutschland und den Völkerbund.

Der tschchoslowakische Außenminister Dr. Benesch gewährte einem Berichterstatter des „Welt Pariser“ eine Unterredung über den Beitritt Deutschlands zum Völkerbund. Dr. Benesch äußerte den Beitritt Deutschlands zum Völkerbund für möglich, jedoch nur unter der Bedingung der Reparationsfrage und der Beilegung des Ruhrkonflikts für unmöglich. Ein früherer Beitritt Deutschlands würde, nach seiner Ansicht, die gegenwärtige Lage verschlechtern.

Der Export landwirtschaftlicher Produkte.

Von Senator Erwin Hasbach.

Infolge einer 10stündigen Zugverspätung war es mir nicht möglich, zu dem gemeinsam mit anderen Senatoren des Związek Ludowo-Narodowy, Chrześcijański Klub Narodowy, Piast und zwei Senatoren des Ukrainischen Klubs gestellten Dringlichkeitsantrage auf Freigabe des Exportes für landwirtschaftliche Erzeugnisse das Wort zu ergreifen. Es sei mir gestattet auf diesem Wege zu dieser für uns deutsche Landwirte in Polen wichtigen Frage Stellung zu nehmen.

Unsere Regierung befindet sich bei der Sanierung unserer Finanzen und damit unseres gesamten Wirtschaftslebens, wie wir mit Genugtuung feststellen können, anscheinend auf dem richtigen Wege. Das Ziel ist noch nicht erreicht; das schwierigste Problem ist die stufenweise Ausgleiche der Preise der wichtigsten Produkte des ersten Bedarfs. Aus der Zeit des ständigen Sinkens der Baluta haben wir in dieser Richtung Anormalien übernommen, die unbedingt abgeändert werden müssen. Ganz besonders leidet unter diesen Anormalien die Landwirtschaft. Mit der Landwirtschaft beschäftigen sich gegenwärtig 70 Prozent der Bevölkerung Polens. Polen ist ausgeprägtes Agrarland. Daraus geht hervor, daß neben der Fürsorge, mit der die Regierung die Industrie und den Handel umgibt, die erste Sorge der Regierung sein mußte, die Produktionsfähigkeit der Landwirtschaft im Lande zu erhalten und auszubauen. Die kritische Lage in der Industrie ist in hohem Grade darauf zurückzuführen, daß die Kaufkraft eben dieser 70 Prozent der Bevölkerung durch die künstliche Senkung der Preise für landwirtschaftliche Produkte zurückgegangen ist. Im Gegensatz hierzu haben alle Produkte, welche der Landwirt braucht, eine ungeheure Preissteigerung erfahren. Kohle, Eisen, künstlicher Dünger, landwirtschaftliche Maschinen usw. haben das Vielfache des Friedenspreises überschritten. Nur die landwirtschaftlichen Produkte, insbesondere das Getreide, stehen infolge der Ausfuhrbeschränkungen von seiten der Regierung niedrig im Preise.

Welche Bedeutung die Kohle für die Landwirtschaft in Polen hat, ist zur Genüge gelegentlich der vor kurzem erfolgten Aussprache über die Kohlenpreise im Senat nachgewiesen. Es sei gestattet, noch einmal kurz darauf hinzuweisen, daß nach den statistischen Berichten festgestellt ist, daß die Landwirtschaft mit ihren Nebenbetrieben (ohne die zur Herstellung von künstlichem Dünger notwendigen Kohlenmengen) 22 % sämtlicher Kohlenmengen verbraucht. Die Eisenbahnen verbrauchen im Jahr 89 % des Gesamtverbrauchs, auch hieraus kann man, vorsichtig gerechnet, 20 % als zur Verfrachtung von landwirtschaftlichen Produkten verbraucht annehmen, so daß in Summa 45-50 Prozent der Kohle mittelbar oder unmittelbar in der Landwirtschaft verbraucht werden. Während der Landwirt vor dem Kriege in Pommern und Polen für 1 Zentner Roggen 7-8 Zentner Kohle kaufen konnte, braucht er im letzten Halbjahr bis zu 8 Zentner Kohle, um sich einen Zentner Kohle zu kaufen. Eine große Anzahl ländlicher Brennereien, Ziegeleien haben ihren Betrieb eingestellt, weil der Kohlenpreis die Rentabilität zunichte machte. Ein schreiendes Mißverhältnis besteht zwischen Kunstdünger- und Getreidepreis. Der Stickstoff, unser wichtigstes Düngemittel, kostet soviel Geld, daß eine launmännliche Kalkulation seine Anwendung unmöglich macht. Von Rechts wegen setzt der Landwirt an jedem Zentner Getreide, den er durch Kunstdüngeranwendung mehr erzielt, zu. Folgendes Beispiel zum Beweise:

1. Zentner 15prozentiger Kalifaltpeter kostet mit Fracht bis Bahnhof Starogard und Frachtwagen 28700000 Mk. Vorausgesetzt, daß nicht widrige Witterungseinflüsse, wie Kälte, Regen, andauernde Trockenheit, die Wirkung wesentlich verändern, gilt als Regel, daß mit Hilfe dieses Zentners Stickstoff 2 Zentner Getreide mehr geerntet werden, deren Produktion nach der oben angeführten Berechnung 28700000 Mark kostet. Der Doppelzentner Brotgetreide kostet aber nur 18000000 Mk. Kalifaltpeter kostet heute frei Starogard 27000000 Mk. unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die Wirkung von Salpeter gleich 100 Prozent ansetzt, Kalifaltpeter (laut Versuchen von Wagner) nur 79 Prozent Wirkung hat.

Tatsächlich stellt sich also Kalifaltpeter beinahe ebenso teuer wie Salpeter.

Am 8. Februar d. J. fand die 66. Sitzung des preussischen Landwirtschaftsministeriums über allgemeine Düngerangelegenheiten statt unter Teilnahme der Staatsbehörde, Vertreter der Landwirtschaft und der Düngerindustrie. Hier wurde der Rückgang des Düngerbezuges durch die Landwirtschaft zahlen-

Table with 2 columns: Product and Price. 1 Dollar = 9300 000 Wtp., 1 Belorisationsskranz = 1800 000 Wtp., 1 Goldmark (Lohn) = 1800 000 Wtp., 1 Danziger Gulden = 1620 000 Wtp., 1 Goldmark = 2215 000 Wtp.

mäßig einmüdet und feststellt, daß dieser Umstand zu den schwersten Besorgnissen für die diesjährige Ernte Anlaß gibt.

Was für Deutschland gilt, gilt in diesem Falle in vermehrtem Umfange für uns, unserer Landwirtschaft muß daher von Staats wegen sofort größere Mengen Kunstdünger zuzuführen.

Das Jahr 1923 brachte eine ungewöhnlich große Ernte. Bei vorsichtiger Berechnung hatten wir nach der Ernte 200 000 Wagon Getreide im Werte von 480 Millionen Dollar zur Ausfuhr.

Die sofortige Ausfuhr des überschüssigen Getreides und Mehles ist sowohl für die Landwirtschaft als auch für den Staat eine Notwendigkeit, damit die Reichtümer des Landes ausgenutzt werden.

Die Landwirtschaft in Polen, bisher das Stiefkind des Staates (man vergleiche die Ausführungen des Senators Janta Polczyński zu dem Antrage, wonach im verfloffenen Jahre der Industrie in Polen mit 40 Trillionen W. L. unter die Arme gegriffen wurde,

Antrag aufgetreten wurde und auch die Presse im allgemeinen den Antrag gut kommentierte.

Der Antrag ist gemacht, Regierung und Öffentlichkeit müssen aufhorchen. Die Landwirtschaft wird in Zukunft mehr Beachtung für sich in Anspruch nehmen müssen.

Ans Licht!

Darstellung und Wirklichkeit.

Der „Kurjer Pognanski“ brachte in seiner Nummer 49 vom 28. Februar d. Js. unter der Überschrift „Neue deutsche Gewalttaten“ die Meldung, daß der Pole, Schächtermeister Ludwig Tolars, der seit 1905 in Bremen gewohnt hat,

Wie wir erfahren, ist durch Beschluß des Bremer Senats Tolars ausgewiesen worden, weil er vom Bremer Amtsgericht wegen Diebstahls einmal mit 5 Tagen, ein anderes Mal mit 1 Woche Gefängnis und schließlich wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 3 Monaten Gefängnis bestraft worden sei.

Würde eine Behörde in Polen dulden, daß unter den gegebenen Umständen Ausländer auch nur einen Tag hier verblieben? Nein! Und das mit vollem Recht.

Der deutsche Gesandte in Warschau über Polen.

Die Warschauer Presse veröffentlicht ein Interview mit dem deutschen Gesandten in Warschau, Kaufmänn, über die polnisch-deutschen Beziehungen.

Die Handelsbeziehungen zwischen Polen und Deutschland waren immer intensiv. 50 Prozent des polnischen Imports stammten aus Deutschland, und 60 Prozent der polnischen Ausfuhr wurden nach Deutschland geliefert.

Die finanzielle Krise Polens und die Lage Deutschlands haben auf die polnisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen eingewirkt, doch dürfte man hier nicht von einer Krise in den Be-

ziehungen sprechen, sondern von ihrer zeitweiligen Unterbrechung. Das Fehlen eines Handelsvertrages habe die polnisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen in der Entwicklung stark gehemmt.

Eine neue Forderung.

Auch in Polen will man eine Revision des Friedensvertrages?

„Kasa Przeglad“, das in Warschau erscheinende Organ der Juden, will zu meiden, daß neuerdings Gerüchte in Umlauf gebracht worden sind, die dahin gehen, in Senatorkreisen Stimmung dafür zu machen, daß ein Antrag eingebracht werde, der die polnische Regierung auffordert, den Minderheitenvertrag zu kündigen.

Es wird von diesem Blatte bei der Gelegenheit erwähnt, daß ja der Minderheitenvertrag ein Zusatz zum Versailler Vertrag ist und lediglich dazu abgeschlossen sei, um die Ausfuhrung des Art. 23 des Friedensvertrages zu regeln.

Währung und Wirtschaft.

Der Zusammenhang zwischen Währung und Wirtschaft, ihre gegenseitige Abhängigkeit und wechselseitiges Zusammenwirken ist in der kurzen Zeit der Stabilisierungsperiode so offenbar geworden, daß es sich eigentlich erübrigt, darüber noch Worte zu verlieren.

Auf Grund des wechselseitigen Verhältnisses zwischen Wirtschaft und Währung muß sich daher für den Fall, daß währungs- politisch neue Wege beschritten werden, auch eine andere Wirtschaftsführung ergeben.

Es ist allgemein beobachtet worden, daß in erster Linie Qualitätsarbeit bevorzugt wird. Die Zeit, wo jeder kaufte, was ihm erreichbar erschien, wo er zum Teil das kaufen mußte, was er unter normalen Verhältnissen niemals gekauft hätte, ist vorüber.

Mente.

Roman von E. Vely.

(21. Fortsetzung.)

(Auszug unterlegt.)

Sie hatte aufgeatmet; sie mochte schon die Sonntagsgänge, das Drängen unter all den gepuften Menschen nicht entbehren.

Sie war zeitig fertig, und darum holte sie den Hut hervor und probierte ihn vor dem Spiegel auf. Ja, das war hübsch — da sah sie freilich ganz anders aus als in dem alten —

„Schade, recht schade!“

Es klopfte, und noch ehe sie den Hut abreißen und verbergen konnte, noch vor ihrem „Herein“ trat Johann in das Zimmer.

„J, Mente, Du hast Dich aber mal fein gemacht. Weiß der Kuck! Du kannst ja noch mal solchen Staat mit Dir machen!“

Sie war verlegen, aber sie wollte und konnte jetzt nicht sagen: „Den Hut kann ich nicht für mein Eigentum ansehen“ — am wenigsten doch dem Johann! Was sollte der denken?

„So kam's. —“

Sie lächelte sich jetzt selber verstoßen zu, sie fühlte, daß sie anderen gefiel.

Dann stand die Schokolade vor ihnen. Johann machte ein gewaltiges Geräusch mit dem Bissel; sie suchte sich so zierlich zu benehmen wie die Dame drüben, den kleinen Finger leicht gebogen von der Hand ab — so — das war gar kein Kunststück.

„Und guck mal.“ sagte der Schlosser, auf das appetitliche Badewerk zeigend, „das bringt auch keiner bei uns zu Hause fertig, oder meinst Du, Krüschan Ohnesorge könnte es?“

Sie schüttelte langsam den Kopf, und dabei zitterten die Federn. Er lachte über seinen Witz.

„Ist ordentlich, Mente — es soll heute gar nich drauß ankommen, ganz und gar nicht!“

Sie knusperte zierlich an einer langen Salzstange. Plötzlich warf sich Johann gegen die Lehne des Stuhls zurück und lachte, ein bisschen laut, denn einige sahen herüber.

„Was ist denn?“

„Daß wir hier so sitzen, wir beide, zwischen all den vornehmen Leuten, Du und ich!“

Sie sah sehr ernst aus und antwortete mit allklugem Ton: „Vornehm sind die nicht alle!“

Er wiegte den Kopf. „Na, denn haben sie doch wenigstens Geld in der Tasche. Und das ist die Hauptsache, meinst Du nicht?“

Sie gab keine Antwort, sie zog an ihren Handschuhen, deren Spitzen vielfach gestickt waren, und dachte darüber nach, ob man es wohl bemerken könne.

„Du, Mente, sieh mal die beiden.“ flüsterte Johann und streckte den Finger wie ein Wegweiser aus, „das sind auch solche, denen es gleich ist, ob sie 'ne Mark oder zehn ausgeben. Wie die Ohrringe man bloß bligen!“

„Brillanten!“ sagte die kleine Wuhmacherin. „Eine Frau Kommerzrätin, die bei uns kauft, hat noch größere.“

„So!“

„Und man trägt auch viel Simili! Das sieht beinahe ebenso aus!“

„Was Du alles weißt, Mente!“

„Man hat doch seine Augen offen!“

„Freilich! Und zu Euch kommt seine Kunstschaff. Und dann, Mente, bist Du selber — selber so nett geworden.“

Sie zog das Mündchen zusammen; wenn er etwas sagen wollte, das ihr gefallen sollte, so kam es immer so ungeschickt heraus. Aber er meinte es gut.

„Man macht aus sich, was man kann,“ antwortete sie überlegen.

Einzelne der Vorübergehenden blickten recht dreist zu ihr herein, da, wieder einer — lang und einbringlich. Ja, und das war — war ja Hans Kiewert, der Maler. Sie zitterte. Nun hatte er sie in dem Hut gesehen.

„Mente, das ist hier aber schöner wie der Grunewald!“

sagte Odekop.

„Heiß, heiß!“ murmelte sie und schob die Tasse ein wenig zurück.

„Ja, dafür gib's doch 'ne Buxte!“ lachte er.

Sie sah geradeaus; auf die Straße mochte sie nicht mehr blicken. Vielleicht hatte sie sich auch geirrt; wie sollte denn er — just da nun vorbeikommen? Gewiß, sie wollte sich geirrt haben — aber da, vor ihr im Spiegel tauchte wieder die bekannte Gestalt auf — der breite Schlapphut!

Er war eben eingetreten.

Ein scheuer Blick nach Johann Odekop; der war mit seiner Schokolade beschäftigt. Aber der andere sah schnell zu ihr hinüber, mit einem kaum merklichen Lächeln, und dann schob er sich an den anderen Tischen vorüber — direkt nach ihrem Plabe hin, legte die Hand auf die Lehne des freigebliebenen Stuhles und fragte sehr höflich, den Hut küßend:

„Ist's erlaubt?“

„Warum nicht?“ nickte Johann Odekop, wurde aber rot dabei.

„Danke sehr! Ein hübscher Plab!“ Damit sah er.

„Das will ich meinen!“ warf sich der Schlosser in die Brust.

Mente wußte gar nicht, was sie davon denken sollte, daß er tat, als kenne er sie nicht.

Der Hut, der Hut! Wenn sie ihn nur vom Kopfe reißen könnte, wenn sie ihn nur sagen dürfte, daß er da lediglich aus Zufall auf ihren blonden Haaren saß!

„Ein schöner Tag!“ begann Johann mit dem Gast am Tische das Gespräch.

„Tawohl — und hier angenehm warm!“ Der Schlosser lachte. „Das muß doch mit dabei sein, daß man für sein Geld warm sitzt. Und seh'n Sie nur mal die Menschheit da draußen! Sind Sie auch Berliner?“

„Ein ganz echter!“

(Fortsetzung folgt.)

Republik Polen.

Die Zusatzkredite für 1924.

Der Finanzminister hat im Sejm ein Gesetz eingebracht über Zusatzkredite im Budget für das laufende Jahr.

Die Umgestaltung des Eisenbahnwesens.

Der Eisenbahnminister hat zwecks schneller und endgültiger Erörterung der vom Eisenbahnministerium vorbereiteten Entwürfe über die Umgestaltung des Eisenbahnwesens eine Organisationskommission eingesetzt.

Von der P. A. A. P.

Der Fremdwährungsnotrat in der Landesbankkassette ist im Laufe der letzten Woche bis zum 10. März um 1 502 000 Dollar netto angewachsen.

Um die Bank Polsti.

In Beantwortung der Interpellation des Senators Redziejewski über die Erleichterung der Aktienzeichnung für die Polnische Bank hat der Finanzminister an den Senatsschreiber ein Schreiben gerichtet.

Ministerpräsident Grabowski hat eine Änderung der Artikel 92 des Statuts der „Bank Polsti“ in Vorschlag gebracht.

Der Preisrückgang in Polen.

Die Warschauer Kommission zur Feststellung der Unterhaltungskosten hat in ihrer Montagssitzung einen Rückgang von 5,01 Prozent der ersten Märzhälfte festgestellt.

Keine Beamteneinstellungen.

Gut unterrichtete Kreise versichern, daß eine umfassendere Reduktion der Beamten gegenwärtig nicht aktuell sei.

Der neue Wojewode von Lemberg.

Der Staatspräsident hat den bisherigen Abteilungsleiter im Wojewodensamt von Lemberg, Kazimierz Szymon, zum Wojewoden von Lemberg ernannt.

Polnisch-österreichische Wirtschaftsbeziehungen.

Aus Wien wird gemeldet: Minister Niedzwiedz konsultierte mit dem Kanzler Seipel längere Zeit über die Entwurf der polnisch-österreichischen Wirtschaftsbeziehungen.

Der polnisch-türkische Freundschaftsvertrag.

Der polnische bevollmächtigte Minister in der Schweiz, Modzelewski, und der Vorsitzende der Auslandskommission der Nationalversammlung in Angora haben in der polnischen Gesandtschaft in Bern die Ratifizierungsdokumente zum polnisch-türkischen Freundschaftsvertrag niedergelegt.

Hausjuchungen in Oberschlesien.

Die „Kattowitzer Zeitung“ meldet, daß am Sonnabend die polnische Polizei in Kattowitz auf richterlichen Befehl in den Räumen des Volksbundes in Kattowitz Hausjuchungen vorgenommen habe.

Aus der Sowjetunion.

Tschitscherins Absichten.

In Paris ist man über die Note Tschitscherins an den Botschafter in der Memelfrage und wegen der polnisch-litauischen Grenze nicht sehr erheitert.

Der Vertreter Trotski mit dem großen Säbel.

Der Vertreter Trotski, Frunze, hielt auf einer Kundgebung über die Organisation der Territorialtruppen eine Rede, in der er erklärte, daß die unter den Bürgern Sowjetrusslands verbreitete Meinung, die diplomatischen Akte der Anerkennung Sowjetrusslands bedeuten eine Einlenkung der kriegsrischen Vorbereitung.

Um das russische Kaiserreich. — Der kommende Zar.

In Paris hat eine Versammlung der überlebenden Mitglieder der kaiserlich russischen Familie stattgefunden, zu der auch später hervortretende Führer der russischen monarchistischen Parteien hinzugezogen worden sind.

Krupp in Rußland.

Die Sowjetregierung hat der Firma Krupp eine Konzession im Donbecken auf einer Strecke von 50 000 Dehjatinen erteilt.

Von der Hypothekenaufwertung in Deutschland.

Bei uns in Polen ist noch kein Hypothekenaufwertungs-gesetz erlassen worden, so sehr auch von der Seite der Gläubiger dahin gearbeitet wird.

Bekanntlich hat das Reichsgericht die Bestimmungen der dritten Steuernotverordnung über die Hypothekenaufwertung für rechtswidrig erklärt.

Der Münchener Prozeß.

Ein Brief Rossows.

Beim Schluß unseres gestrigen Berichts brachten wir die Mitteilung, daß General v. Rossow wegen unentschiedigten Fernbleibens zu einer Geldstrafe von 50 Mk. verurteilt wird.

Der Vorsitzende gab einen Brief des Generals Rossow bekannt, der Aufschluß über dessen Beziehungen zu Hitler gibt.

Der Zeigner-Prozeß.

Der zweite Tag des Zeignerprozesses verlief sehr ruhig. Nur bei der Vernehmung eines Zeugen ereignete sich ein kleiner auf- und absteigender Zwischenfall.

Frankreich bricht seine Versprechen im Elsaß.

Als die Franzosen Elsaß-Verträge besetzten, da gaben sie vor, als Befreier zu kommen, die alle bisherigen Rechte, Freiheiten und Gewohnheiten des Landes achten und sichern wollten.

das Deutsche Reich immer geachtet hat; die tatsächlichen Theologen werden zum Dienst mit der Waffe gezwungen.

Um die belgische Küste.

Korrespondenten der belgischen Wälder wissen über die Anstrengungen Frankreichs zu berichten, die auf den militärischen Besitz der belgischen Küste abzielen.

In kurzen Worten.

Griechenland als Republik. Die jetzige republikanische Regierung in Griechenland hat den König aufgegeben, seine Thronentsagung freiwillig zu unterschreiben.

Ein französischer Hauptmann der Spionage in Deutschland angeklagt. Vor dem Reichsgericht in Leipzig findet ein Spionageprozeß gegen den französischen Hauptmann Paularis d'Armont statt.

Ein Dampfer als Bohnschiff für die technische Nothilfe. Die technische Nothilfe, die wie wir gestern meldeten, sich sehr lebhaft an den Lösungsarbeiten in dem Hamburger Hafen beteiligt, soll auf einem Sabardampfer untergebracht werden.

Im Riesengebirge ungeheure Schneemengen. Im Riesengebirge sind in der letzten Woche ungeheure Schneemengen niedergegangen.

Der Einbrecher als „Schöne Helena“. In Neu-Ulm gab es einen Einbrecher, der allgemein die schöne Helena genannt wurde.

Krankenkassenkonflikt vor der Ärztekammer. In Deutschland dauern die Konflikte zwischen Krankenkassen und Ärztekammern weiter an.

Marg und Stresemann in Wien. Wie wir erfahren haben, haben sich der deutsche Reichskanzler Dr. Marg und der Außenminister Dr. Stresemann nach Wien begeben.

Letzte Meldungen.

Amerikas Auffassung über die Stützung des französischen Franken.

Wie wir erfahren, will die amerikanische Finanzwelt den Frankosen nur unter ganz bestimmten Bedingungen einen Kredit gewähren.

Gabriele d'Annunzio Fürst.

Gabriele d'Annunzio, der Dichter, Flieger und mutige Eroberer, ist jetzt auch Fürst geworden.

Unsere Posener deutsche Presse sowie die gesamte polnische

bespricht mit grosser Begeisterung in des Wortes bester Bedeutung des künstl. Meisterwerk:

„Die Sklavin der Liebe“ Kino Apollo, 4%, 6%, 8%. Am Donnerstag letzter Tag.

Poznań. Tel. 3819. Pankalla & Krenz. Vermessungs- u. Meliorationsbüro. Ausführung von Privatparzellierungen nach dem Agrargesetz.

Frankfurter Oder-Zeitung. Des ist ein Jahrhundert eingebürgertes Heimatblatt des Brandenburgers. Größte und weitest verbreitete Zeitung der Provinz Brandenburg und der deutschen Ostmark.

Zur Frühjahrsbestellung Hallensis Drillmaschinen. Fabrikat Zimmermann. 1 1/2 - 3 Meter, sofort Lieferung. Karl Mielke, Chodzież Maschinensabrik.

Empfehle gelben Eckendorfer Rüben-Samen. Preis pro Ztr. 93 000 000 Mkp. Saatzwirtschaft Wielka Slupia, bei Sroda.

SEPARATOREN Fabr. Friedrich Krupp, Essen. 30-400 Liter. „Union“ Großhandlung landw. Maschinen u. Geräte Danzig. Bastion Roggen XII. - Telephon 3160.

Kartoffel-Export. Kaufen sämtliche gesunde Sorten an bevorzugt sind: „Magnum Bonum“, „Up to date“, sowie andere gleichwertige weiße Kartoffeln von leichtem Boden mit Gesundheitsattest. Uebernehmen dank unserer guten Auslandsbeziehungen Durchführung größter Ueberseetransaktionen und erbitten sofortige präzise demusterte Angebote. Bigalke & Gerth G. m. b. H., Danzig Neugarten 22 (neben dem Volkstag). Tel. 6726.

Zum Frühjahr empfiehlt: Arcide, Farben, Leim, Schablonen, Pinsel, Eide, Firnis, Terpentin, Zement, Gips. „Palette“, Poznań, sw. Marcin 57. Telefon 1470.

Düngekalk offeriert preiswert Gustav Glaetzner, Dachziegel-Fentrale u. Baumaterialien-Großhdlg. Tel. 3579. Poznań 3, ul. Przejscia 1. Begr. 1907.

Arbeitsmarkt Berheirateter Inspektor für 2400 Morgen großes Hauptgut zum 1. Juli 1924 gefucht. Gutverwaltung Lopiszewo, bei Rycznów, pow. Obornik.

Gesucht wird zum 1. Juli d. J. tücht., zuverlässiger Brennerei-Verwalter mit Reparaturen vertraut und der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften u. N. 6013 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Suche zum 1. 4. 1924 älteren, ledig., einf. Hofbeamten bei bescheidenen Anprüchen. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind einzusenden. - Ferner 1 Berufsschäfer m. Dienstgänger für 300 Schafe. Fürnrohr, Winiary (Golezno).

Suche für mein 250 Morgen großes Stadtgut per 1. 4. 1924 einen evangelischen Cleven und ein junges Stütze meiner Frau. Familienanschl. evg. Mädchen als u. Taschengeld wird gewährt. R. Langner, Piaski, pow. Gostyn.

Gutssekretärin Kassenbote, ledig, Mitte d. 40er Jahre, zuverlässig und pünktlich in jeder Weise, sucht Stellung als Bote oder ähnliches, eventuell auch nur für bestimmte Tagesstunden. Off. unter N. 5165 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Suche zum 1. 4. 1924 evangl. Aindergärtnerin I. Klasse, zu 2 Knaben von 5 u. 4 Jahren. Bild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einenden an Frau Ilse Buettner, Schöneke, Rittergut Jettick, Kossowitz, von Rychkowo Kr. Wyr. pol.

Gut empfohlene, im Nähen bewanderte Aindergärtnerin (katholisch) zu 2 kleinen Mädchen von 4 und 2 Jahren zum 1. Juli (eventuell früher) gesucht. Fürstliches Rentamt Jarocin.

Suche zum 1. 4. 1924 perfekte Schneiderjungfer, sicher im Schneidern im Weißnähen und unverh. evangel. Diener von anständiger Gesinnung, firm in seinem Fach. Bild, Lebenslauf Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche einenden unter N. 6072 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tausche ein Automobil, 1030 PS., fahrbereit, gegen Eisen welche Waren od. gegen Schiefer und Bierde. Off. an „Par“ ul. 27. Grudnia 18 unter 56 298/300.

Stütze oder Wirtschafterin, am liebsten Kriegswitwe, erfahren in Geflügelzucht und häuslicher Hauswirtschaft. Mag. Gactnerelbesitzer, Inowroclaw.

Anhängiges, ehrliches Mädchen bei guter Bezahlung per sofort verlangt. Grzebinasch, Poznań, Stary Rynek 46/47. Meldungen vor 9-2 u. 4-6.

Stellengeher: Tüchtiger, erfahrener Oberinspektor, erste Kraft, mit primo Zeugn. u. Empf. aus größ. intensiv. deutsch. Bistum. sucht p. 1. 4. od. 1. 7. 1924 Dauerstellung, wo spät. Heirat möglich. Off. u. N. 6067 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Wir suchen für einen bestempfohlen, gut eingeführten, verh., landw. Beamten Stellung als Rechnungsführer, Hofverwalter oder Verwerksbeamter. Meldungen an den Arbeitsgeberverband, Poznań ul. Slowackiego 8.

Verh. Bl. intell. Mann in Kenntnis in Mäherrei und Sägen., elektr., mit guten Zeugn., sucht Stellung in Landwirtschaft oder Industrie. Angeb. u. N. 6049 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche zum 1. 4. 24 Stellung als Stenotypistin. Gesch. Ang. u. N. 5882 a. d. Geschäftsst. d. Bl. ereten.

Bekäuferin, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht per 1. 4. Stellung. Branche: Weiß-, Kurz- od. Lebensmittelgesch. Angebote unter Nr. 5945 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jung. Frau, geb., musikalisch u. schönem eleg. Heim, wünscht mit geb. Herrn zwecks spät. Heirat in Briefwechsel z. treten. Suver mit kleinem Kinde nicht ausgeschlossen. Offerten sind mit Bild unter N. 6015 an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

Spielplan des Großen Theaters. Dienstag, den 18. 3. 7 1/2 Uhr: „Kuhreigen“ Ober von Kienzl. Mittwoch, den 19. 3.: „Dämon“ Ober v. Rubinitz. Donnerstag, den 20. 3. 7 Uhr: „Carmé“, Ober von Delibes. Freitag, den 21. 3. 7 1/2 Uhr: „Der Zigeunerbaron“ Komische Ober von Strauß. Sonnabend, den 22. 3. 7 1/2 Uhr: „Die Hugenotten“, Große Ober von Meyerbeer. Sonntag, den 23. 3. nachm. 3 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“, Ober von Rossini. (Erm. Preise). Sonntag, den 23. 3. abends 7 1/2 Uhr: „Dämon“, Ober. Von Dienstag, den 18. bis zum 23. März einschl.: Die Erbstragödie eines Lords, Apachen und deren Geliebte enthält das gewaltige sensationelle, erotische Drama in 7 Akten unter dem Titel:

„Die Frau aus der Winkelgasse“ (Die Geschichte einer gefallenen Frau). In der Hauptrolle: Diana Karsenne. 1. Akt: Die Skandin der Sinne. 2. Akt: Die Geheimnisse der Winkel Whitechapel's. 3. Akt: Im Reich der Spinnne von London. 4. Akt: Der Lord und die Geliebte des Apachen. 5. Akt: Berrat aber kein Ehebruch. 6. Akt: Im Palast des Lords. 7. Akt: Die Bekehrung einer gefallenen Frau. Teatr Palacowy, plac Wolności Nr. 8. Beginn der Vorstellungen 4 1/2, 6 u. 8 1/2 abends. Sonn- und Feiertag um 4. letzte um 8 1/2 Uhr.

Tanzschule Ilse Berger. Poznań, ul. Ogrodowa 5. Zu den Anränger- und Fortgeschrittenen können sich noch Damen und Herren melden. Für die, uns anlässlich unserer Vermählung vielfach zugegangenen Glückwünsche sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Otto Jersch und Frau Ilse, geb. Berger.

Landwirt, Wämer, 40 Jahre alt, mit 2 Kindern, 2 und 3 Jahre, sucht von sofort evangel. Kräutlein (auch Witwe ohne Anhang), im Alter von 28-35 Jahren zur Führung des Haushaltes.

Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Damen wenn möglich von der Landwirtschaft oder solche, die tatsächlich davon Kenntnisse besitzen werden bevorzugt. Aussteuer und etwas Vermögen erwünscht. Größe der Landwirtschaft 50 Morgen. Offerten sind mit Bild unter N. 6068 an die Geschäftsstelle d. Bl. zu richten.

Bersteigerung. Sonnabend, den 22. März d. Mts., mittags 1 Uhr werde ich verschiedene Möbel freiwillig versteigern. Darunter befinden sich: eine Pfälzgercultur (Sofa mit 6 Seil.) (in) Vertiko, Stühle, Tisch, Kronleuchter, Nähmaschine, Drehecke und verschiedene and. Gegenstände. Altsch, Tarnowo, v. Poinań (zachód).

Rittergut von ca. 2000 Morgen im Posenischen oder in Pommerellen wird von zahlungsfähiger Dame, poln. Staatsangehörige, zu pachten gesucht. Gest. Angebote mit ausführlicher Darlegung unter N. 6020 an die Geschäftsstelle d. Bl. ereten.

Tausche (6075) Kaffe-Bollstammbock (bunte), eigene Aufzucht, gegen Kammur. Wendland Leiterskr. Snesen

Soeben eingetroffen: Kunststricken in neuester Ausführung mit zahlreichen Mustertafeln. Preis pro Band 3 500 000 Mkp. und Porto. Zu beziehen durch: Leonard Plitzner, Poznań, sw. Marcin 44.

Landwirtschaftsschüler, alles Landwirtschaftliche, die auch z. T. der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind und zum 1. 4. 1924 den Kursus an dieser Winterchule beenden, empfiehlt als Wirtschaftsassistenten, zweite Beamten und Hofbeamten. Die Direktion der landw. Winterchule Wittkowo. Maschinenbauzeichner mit mehrjähriger Praxis, der deutschen und poln. Sprache mächtig, sowie mit all n. vorkommenden Büroarbeiten vertraut. sucht passende Stellung. Gest. Angebote bitte zu senden an J. Sobezak, Krotoszyn, ul. Osadnieza 2.

Berchiedenes. Erteile praktischen Alvierunterricht für Anfänger. Off. u. N. 6076 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

16-20000 Goldmark als Hypothek zur ersten Stelle auf ein schuldenfr. Geschäftsgrundstück gegen angemessene Verzinsung geuht. Gest. Ang. unter N. 6073 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erd.

Zum 1. 4. 24 wird Pension für Schülern von außergahb oder berufstätiger Dame frei. Waly Król. Jadwigi 3a III L.

Tücht. Van. w. kau mann. gebildet m. Verm. ev. 27 J. alt, 1 66 gr., poln. Staatsangehör., sucht verm. Dame, bis 25 J. alt, zwecks Heirat, lernen zu lernen. Eingeirat in Landwirtschaft bevorzugt. Ernügem. Offerten mit Bild u. N. 6079 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. ereten.

Witwe mit Kind, 35 J. alt mit guter 3 Zimmer-Einrichtung, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines besseren Herrn zwecks Heirat. Angebote von Herrn im Alter von 40-45 J. unter N. 6039 a. d. Geschlt. d. Bl.

Bilder von der Not des deutschen Mittelstandes.

Die deutsche Nothilfe in Berlin beginnt in dieser Woche ihre Kleiderammlung. Wir geben aus einer Schilderung des Berliner Notstandes einige Proben, die von der Not in Berlin eine ergreifende Sprache reden.

Die golden leuchtende Sonne kommt nicht hinein in diesen hohen, grauen Häusern umbauten Hof. Wir steigen steile, ausgetretene Treppen aufwärts. Dunkel und fremdlos die Umgebung.

Aber — es gibt zu viele ähnliche Fälle. Da sitzt eine achtzigjährige Frau in ihrem ungeheizten Stübchen. Was hat sie an? Eine alte, zerfetzte Nachtkappe und ein paar Umhangstücke darüber.

Oesterreichs Ketten.

Die Herrschaft, die der Völkerverbundskommissar Zimmermann in Österreich in Verfolg seines rückwärtslosen Abbauprogramms ausübt, ist ins Bankrott gekommen.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 18. März.

Zwei Milliarden für die Altershilfe.

Mit dem Spendenverzeichnis für die Altershilfe in der vorliegenden Nummer haben wir zwei Milliarden überschritten. Wir freuen uns dieses schönen Ergebnisses, vielleicht des größten einer Sammelstelle, und danken allen freundlichen Gebern im Namen der Altershilfe.

Zur Beachtung für Hypothekengläubiger.

Die Hypothekengläubiger in unserem Teilgebiet sind neuerdings viel umworben Leute, und zwar aus solchen Kreisen, die den mühseligen Geldwerb auf ihre Fahne geschrieben und alle ihnen zur Verfügung stehenden Gebiete gegenwärtig restlos abgegraben haben.

liches Leben führen konnte, war er später kaum umstande, sich für den Kennwert dieser Hypothek ... zwei Schachteln Streichhölzer zu kaufen. Bei uns in Polen und drüben in Deutschland war das Los der Hypothekengläubiger gleich, bis die deutsche Regierung in den letzten Monaten daran ging, ein Hypothekenaufwertungs-gesetz zu schaffen.

Zur Fisch- und Fleischversorgung der Städte

hat die Eisenbahndirektion folgende Bestimmungen erlassen: Das Eisenbahnministerium ist um die Zulassung von leichteren, verlässlichen Produkten, also vor allem von frischem Fleisch und frischen Fischen, in heißen Jahreszeiten aus weiten Gegenden in Großstädte und Industriezentren zu ermöglichen bzw. zu befehlen, gewollt.

Ein Antrag auf Heraushebung Brombergs aus dem Wojewodschaftsverbande.

Wie die Bromberger Handels- und Gewerbetreibenden mitteilt, haben die Bemühungen, Bromberg aus der Wojewodschaft Posen loszulösen und der Wojewodschaft Pommerellen zuzurechnen, keinen Erfolg gehabt. Wenigstens ist an die Ausführung des Planes in der nächsten Zeit nicht zu denken.

U. a. heißt es dort, daß die Stadt Bromberg seit 40 Jahren Sitz einer Handels- und Gewerbetreibenden sei und in ihren Mauern eine große Holz- und Maschinenindustrie beherberge.

Was die Holzindustrie anlangt, so möchte das Handels- und Finanzministerium berücksichtigen, daß diese Industrie in Bromberg allein und in der nächsten Nachbarschaft 31 registrierte Schneidmühlen, von den Kernen ganz abgesehen, zählt, und 80 registrierte Holzfirmen, und daß deshalb der Bromberger Handels- und Gewerbetreibenden die Erlaubnis erteilt werden sei, hier eine Holzbohle zu eröffnen, für die auch im Auslande ein lebhaftes Interesse sich bemerkbar mache.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet morgen, Mittwoch, zu gewohnter Stunde statt.

Inbetriebsetzung von Brausebädern in den einzelnen Volksschulen und der Bau von neuen Vabeanhalten in Gerüst, Beschließung von Säuglingen über die Desinfektion und Schließung der Handels- und Industrieanstalten im Bereich der Stadt Posen und Tittelversicherungen.

und Pfingsttage, ferner Fronleichnam, Neujahr und am National-eiertage (3. Mai) in der politischen Abteilung der Dienst für das Publikum völlig ruht. Mit Rücksicht jedoch darauf, daß an diesen Tagen, wie sonst an allen anderen Festtagen, der Bediensteten durch die Briefträger fortfällt, werden den interessierten Empfängern Einlieferungen und Zeltungen sofort nach deren Verteilung innerhalb eines Zeitraums von nicht länger als einer halben Stunde auf dem Postamt ausgehändigt.

Keine Verbindung des Bromberger Kanals mit dem Kanal Opatowitz-Danzig als Staatskanal. Auf die Eingabe der Bromberger Handelskammer an den Handelsminister, in der gegen die Trasse des projektieren Kanals Opatowitz-Danzig Widerspruch erhoben wurde wegen Überhebung des Bromberger Kanals, ist unter dem 12. d. Mts. folgende Antwort des Ministeriums eingegangen: Das Handelsministerium erkennt die Ausführungen als vollständig richtig an und wird dafür eintreten, daß die neue Altengesehtheit Wasserstraßen in Polen, die ihre Statuten zur Bestätigung eingeleitet hat, sich in erster Linie, da dies ihren Statuten entspricht, die Verbesserung und Ausnutzung des Bromberger Kanals und des Königskanals angehen lassen möge.

Der schie Winter. Nachdem die Schneemengen, die in der Nacht zum Montag gefallen waren, im Laufe des gestrigen Tages sich nahezu restlos aufgelöst hatten, ist auch in der vergangenen Nacht bei heftigem Nordwinde wieder erheblicher Schneefall eingetreten, und auch heute früh noch wirbelten die Schneeflocken lustig durcheinander. Dazwischen piff hier und da Freund Sturm, der ebenfalls aus dem Süden zurückgekehrt ist, sein Liebeslied. Eine Schneelandschaft drei Tage vor dem offiziellen Frühlingseinzug ein Immerhin ungewöhnlicher Vorgang. Der „Hundertjährige“ hatte ihn genau vorausgeagt.

Stichtage-Vortrag. Die Historische Gesellschaft für Posen veranstaltet am Donnerstag, dem 27. d. Mts., abends 8 Uhr, in der Turnhalle des 2. deutschen Gymnasiums einen Stichtagevortrag, den Dr. Abramowski, Rektor der 3. Anglischen Realschule, halten wird. Das Thema des Vortrages ist: „Deutsche Maler der Romantik.“ Eintrittskarten zum Preise von 2 000 000 M. für den unummeierten Sitzplatz und 1 000 000 M. für den Stehplatz zugänglich der Steuerfrage sind im Vorverkauf in der Deutschen Bucherei während der Vormittagsstunden von 9-1 und Montag, Mittwoch und Freitag außerdem von 1/5-1/2 Uhr nachmittags zu haben.

Matia Battistini, der bekannte Bariton, singt am Sonntag, dem 23. März 1924, im großen Konzertsaal der Universität. Die Solokonzertfängerin Rosa Ritter wird ebenfalls an diesem Abend aufzutreten. Der Kartenverkauf ist so weit vorgeschritten, daß nur noch wenige Karten zum Verkauf stehen werden. Die restlichen Karten sind in der Zigarrenhandlung W. Górecki (Hotel Monopol) zu haben.

Fall oder Abfall? Unsere Hausfrauen wundern sich mit Recht darüber, daß seit einigen Tagen in vielen Fleischergeschäften der in den Schaukästen ausgestellte Speck im Gegenjag zu den sonstigen Fleischwaren und unter Nachsicht der betreffenden Polizeiverordnung keine Preisbezeichnung trägt.

Unter dem Verdacht der fahrlässigen Tötung ihres neugeborenen Kindes durch Verdrängen desselben die uneheliche Anna Nowicka aus der ul. Górecka 46 (fr. Hellmannstr.) in Gurtshin, das am Sonnabend geborene Kind ist am Montag gestorben.

Erstlich schnell aufgefährt wurde der gestern gemeldete Bodenammerdiebstahl im Werte von 2 Milliarden Mark im Hause Sr. Marcin 16/17 (fr. St. Martinstraße). Bei einer beim Haushalter vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden sämtliche Sachen, die der tüchtige Mann in Verwahrung genommen hatte, aufgefunden und dem rechtmäßigen Eigentümer wieder zugestellt. Der Dieb mußte den Weg ins Polizeigefängnis antreten. Gleichfalls aufgefährt wurde der Forderungsdiebstahl im Werte von 800 Millionen in der ul. Ogrodowa 6 (fr. Gartenstraße). Hier wurde ein gewisser Polak aus Sosnowitz als Dieb festgenommen. Auch in diesem Falle kam der rechtmäßige Besitzer wieder zu seinem Eigentum.

Wegen Ueberschreitung der Polizeivorschriften über den Kraftwagenverkehr sind in der Zeit vom 1. bis 15. d. Mts. 144 Kraftwagenführer zur Bestrafung angeklagt worden.

Diebstähle. Gestohlen wurden: in einer Buchhandlung am Plac Wolności 5 (fr. Wilhelmplatz) einer Dame von außerhalb eine Geldtasche mit 100 Millionen M., Inhalt vermulich von einem jungen Mädchen; aus einer Wohnung in der ul. Górecka 86 (fr. Gurtshiner Straße) eine größere Menge Bettwäsche und ein blauer wollener Oberrock im Werte von 200 Millionen; aus dem Hause ul. Grunwaldzka 81 (fr. Auguste Viktoriastraße) ein schwarz lackiertes Fahrrad, Marke „Pionier“ mit Freilauf; aus einer Wohnung in der ul. Starobwa 1 (fr. Ruffenstraße) Damenwäsche im Werte von 300 Millionen; aus einer Wohnung ul. Ogrodowa 6 (fr. Gartenstraße) ein Paar goldene Manschettenknöpfe, ein feiner Herrensack und ein Oberhemd im Werte von 100 Millionen.

Polizeilich festgenommen wurden: 1 Bettler, 13 Diebe, 11 Betrunkene, 4 Lieb-, 1 Odbachlofer.

Bromberg, 17. März. Die Hundesteuer ist wegen neuerdings aufgetretener Fälle von Tollmut bis zum 17. Mai d. J. verlängert worden. — Eine Rinderkette weiblichen Geschlechts wurde auf dem Gemeindefriedhof an der Schudiner Chaussee gefunden.

Tischau, 14. März. Aufsehen erregte in Pelpin am Montag nachmittags der Transport eines Amisvortheers aus der Umgegend auf einem Handwagen in das dortige Arrestlokal. Der Mann hatte sich, wie die hiesige „Deutsche Zeitung“ berichtet, in Pelpin einen Rausch angetrunken und war auf dem Bahnhof erschienen, um nach Hause zu fahren. Er verspürte sich aber und wollte den Zug noch besteigen, als er bereits in der Abfahrt begriffen war. Hierbei kam er zu Fall, glücklicherweise geriet er aber nicht unter die Räder, sondern fiel auf das Pflaster. Als er dann mit den diensttuenden Beamten ob dieses Vorfalles noch einen Streit begann, holte man schließlich die Polizei herbei, die diese Amisvortheer dann schließlich, weil es nicht anders ging, auf einen herbeigeholten Handwagen packte und so in das Polizeigefängnis schaffte, wo er zu seiner eigenen Sicherheit bis zur Ausmünderung verbleiben mußte.

Grabow, Kr. Schilbera, 17. März. Der hiesige Kaufmann Geyper ist nach seiner eigenen bei der Polizei erhalteten Anzeige von seinem in Posen wohnhaften 7-jährigen Sohne um 65 Meter beimwand, 10 Meter Inlet und 7 Handtücher im Gesamtwerte von einer halben Million bestohlen worden.

Grabow, 17. März. In der evangelischen Kirche des benachbarten Kirchplatzes Posen wurde eine Gedächtnisfeier für die im Weltkriege gefallenen Mitglieder der Gemeinde gehalten. Es schloß sich daran eine Feier, bei der ein zu diesem Anlaß gebildeter Chor Gesänge vortrug.

Rehden, Kr. Grauwitz, 17. März. In mit Lammengewinden und Toppengewinden würdig gefeldert er. von Anbäckigen dicht ge-

GRANDS VINS MOUSSEUX ALLEIN-VERTRIEB: Georges Geiling & Cie HARTWIG KANTOROWICZ S.A. REIMS - POZNAN NAST. TOW. AKC. POZNAN.

Wirtschaftszeitung des Posener Tageblatts

Ältere Kirche fand am letzten Sonntag im Vormittagsgottesdienste die Weihe der drei neuen Kirchenglocken durch den Generalinspektoren D. Biau-Pofen statt.

Starogard, 13. März. Sonntagabend entstand auf ungeläufige Weise im oberen Stockwerke der Drukarnia Polata Feuer. Da zu der Zeit niemand in der Wohnung anwesend war, wurde der Brand von Stragepassanten erst bemerkt, als das Feuer bereits zum Dachstuhl heraufschlug.

Aus Kongressen und Salziges

Lodz, 17. März. Der Kurier Wicjorny erzählt, daß in dem Klub von 1886, der in einem der ersten Hotels von Lodz seinen Sitz hat, dieser Tage von einem Lodzer Fabrikanten in einem Satz 1400 Dollar verpielt wurden.

Neues vom Tage

Hungarische Wölfe, Raubtiere Wölfe melden aus Humani (Chyhalizien), daß infolge der strengen Kälte die Wölfe aus den Gebirgsgebieten nach den Ostkarpaten kommen.

Krauhüberfall. Über Warschau wird gemeldet, daß 50 Banditen das Dominium Neu-Giolee überfielen in dem Augenblick, als nachmittags in der Kanäle die Leute gelüftet wurden.

Kirchenraub. Gegen 3 Uhr morgens überfielen Diebstahl den Nachtwächter an der Kirche in Motnik bei Radomsk, machten ihn nieder, worauf sie mit Bohren und Eisenstangen zwei eiserne, schwere Türen aufbrachen.

Ein ganzer Wald für Damenabfälle. Eine Genette Schokolade, die größte in der Schweiz, hat in Biel einen Wäldchen angekauft, den Baumbestand abgeholzt, um aus dem Holz Abfälle für Damenabfälle anzufertigen.

Briefkasten der Schriftleitung

W. B. in R. 1. 1 Dollar = 86.00 Mk. deutsch. 2. 601 Mk. poln. 3. 2748 Mk. deutsch. B. S. in Srem. Die Höhe dieser Kosten sind und nicht bekannt.

Spenden für die Altershilfe

Sammlung bei einem Hauskinderfest in Chyhalizien. 5480.000.- M. H. Sch. 200.000.- M. Frau Kellor Seydell 5000.000.- M. Lehrer H. Griesmann in Cerekwie Nowa 10000.000.- M.

Geschäftliche Mitteilung

Die Handelschule in Poznan, Nr. 27, Grudnia 4, beginnt in allen Abteilungen mit neuen Kursen unter gleichzeitiger Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Fächer und des polnischen Sprachunterrichts.

Handel

Die Ausfuhr von russischem Weizen, die bekanntlich in jüngster Zeit aus Gründen der heimischen Ernährungspolitik eine starke Einschränkung erfahren hat, soll nach einer Meldung der Torgowa Promyschlennaja Gazeta, durch Ausfuhr größerer Mengen von Mais ersetzt werden, um dadurch die in der Handelsbilanz entstehende Lücke wieder etwas zu füllen.

Zur Preisregulierung auf den russischen Märkten hat das allrussische Volkswirtschaftskomitee die Errichtung einer besonderen Handelskommission beschlossen, deren Tätigkeit sich auf folgende Gebiete erstrecken soll: Normierung der Aufschläge und Abschläge im Groß- und Kleinhandel der Erzeugnisse und Synbiolate im Endernehmen mit dem Innenhandelskommissariat.

Von den Banken

Die Bilanz der Baltischen Bank zeigt für den 1. März einen allgemeinen Umlauf von 116 426 979 Rits (gegenüber 110 410 299 am 1. Februar). Die Emission betrug 68 078 415 Rits (gegen 65 618 179 Rits) bei einer Deckung in Edelmetallen und ausländischen Werten im Werte von 76 095 198 Rits (gegen 72 316 145).

Geldwesen

Die Veranlagung einer neuen Serie von 5proz.igen Anleihen hat der Ministerrat soeben beschlossen, so daß deren 2. Emission sich jetzt auf 45 Millionen Rits erhöht.

Von den Märkten

Metalle. Berlin, 17. März. (Rar 1 kg in Goldmarkt.) Raff. Kupfer 1.25-1.27. Orig. Güttenweidmetall 0.69-0.70. Güttenweidmetall 0.68-0.69. Remelied Stangenmetall 0.60-0.62. Orig. Güttenweidmetall 2.10. Weiz- und Drahtwaren 2.20. Zinn (Banla Straits Austral) 5.55-5.60. Güttenweidmetall 5.40-5.45. Reinnickel 2.30-2.40. Antimon Regulus 1.00-1.05 Silber in Parten (900 fein) 93.00-94.00.

Produkte. Warschau, 15. März. Auf der heutigen offiziellen Börse ist die Haltung besonders für Getreide fester. Weizen wird stark angeboten. (Notierungen in Millionen Rits für 100 Rits.) Soja Verladung: Weizen 40 Roggen 23 Gerste 23-21.75 Hafer 23. Raps 70. Weizenkleie 14 Roggenkleie 11. Weizenstroh 31-32. Rapsstroh 30. Weiz für 100 Rits. franko Warschau (Großhandelspreise): Weizen 50 % 30. Roggen 70 % 40. 50 % 46 47.

Hamburg, 15. März. (In Goldmarkt.) Weizen 160-164 Roggen 138-142 Hafer 123-128 Wintergerste 172-177. Sommergerste 172-177. Mais 185-189. Reis 10 sh. 3 d. Getreide. 15. März. (In Goldmarkt.) Weizen (Mai) 107.75 (Juli) 107.50. Mais (Mai) 77.87 (Juli) 79.00. Hafer (Mai) 48.00 (Juli) 44.82. Roggen (Mai) 66.25 (Juli) 67.75.

Börse

Die poln. Börse am 15. März. Danzig: 0.631-0.634 (Parität: 1587 500). Ausg. Warschau 0.618-0.623 (Parität: 1620 000). London: Ausg. Warschau 0.000 25 (Parität: 40 Millionen). Paris: Ausg. Warschau 2.80 (Parität: 357 000). Sibirien: Ausg. Warschau 0.00215 (Parität: 47 000). Bukarest: Ausg. Warschau 0.00215 (Parität: 46 500).

Die poln. Börse vom 17. März. (Markt der nicht-notierten Werte.) Wlitynska 1300-1400. 8 % Goldanleihe angeboten. Nobel 68.0, Nobel 12.0 B., 1000 G., Kwamit 300 000 B. Devisen schwächer.

Warschauer Börse vom 17. März. Am Devisenmarkt ist die Lage unverändert. Staatspapiere nur geringen Schwankungen unterworfen. Wlitynska schwächer. Am Effektenmarkt ist die Lage nicht ganz einheitlich. Einige Werte erziehen eine Kurssteigerung, andere Bapiere geben fester nach.

Züricher Börse vom 15. März. (Am 11h.) Reuters 5.77 1/2. London 24.76. Paris 27.40. Brüssel 22.50. Amsterdam 214.50. Berlin 1.30. Mailand 24.75. Madrid 74.50. Helsingfors 14.74. Kopenhagen 89.75. Christiania 78.00. Stockholm 152.00. Prag 16.71. Wien 0.00815. Budapest 0.84. Sofia 4.15. Warschau 3.05. Belgrad 7.10.

Kurse der Posener Börse

Table with columns for Wertpapiere und Obligationen, Industrieaktien, and various bank shares like Bank of Poland, etc.

Danziger Wiltagskurse vom 18. März

Table showing 1 Million poln. Mark = 0.62 Gulden and 1 Dollar = 5.81.

Warschauer Vorbörse vom 18. März

Dollar 9350 000-9600 000. Engl. Pfund 89345 000. Schweizer Franken 1590 000. Französischer Franken 449 000.

Warschauer Börse vom 17. März

Table with columns for Devisen and various international exchange rates like Belgium, London, New York, etc.

Die heutige Ausgabe hat 6 Seiten

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil Robert Ehrig; für Stadt und Land Rudolf Herbrechtsmeier; für Handel und Wirtschaft und den übrigen unpolitischen Teil Robert Ehrig; für den Anzeigenenteil R. Grundmann.

Zur Zeitungsbestellung

In der Zeit vom 15. bis zum 25. nehmen die Briefträger für die zuständigen Postanstalten die Bestellungen auf das 'Posener Tageblatt' entgegen. Wir bitten, die Zeitung rechtzeitig bestellen zu wollen.

Advertisement for '50 Waggon Speisekartoffeln' by Johann Kuhlendahl, Essen.

Advertisement for 'Wolfshündin' (Wolfhound) by Murowana-Godlinska, Podgorzna 59.

Advertisement for 'Klavier' (Piano) by Wlitynski, Poznan.

Advertisement for 'Schnellpresse' (Typewriter) by Alexander Maennel, Nowy Tomysl 5.

Advertisement for 'Zur Frühjahrspflanzung' (Spring planting) by Aug. Hoffmann, Baumschulen, Gniezno.

Advertisement for 'Gut möbl. Zimmer' (Furnished room) in Berlin-Posen.

Advertisement for 'Gut möbl. Zimmer' (Furnished room) in Berlin-Posen.

Advertisement for 'Unsere Leser und Freunde' (Our readers and friends) for Posener Tageblatt.